



Im Keller wandelt eine sogenannte Vergasungsanlage Holz, das in der Produktion anfällt, in Wärmeenergie um; Abwärme der Produktion wird zum Heizen genutzt.

Fotos Ilkay Karakurt



„Der Pool wurde demokratisiert“

Private Schwimmbäder sind begehrt, aber in Zeiten von Dürre und Wasserknappheit umstritten. Der deutsche Platzhirsch wächst so oder so.

Von Oliver Schmale, Wendlingen



Wassermann: CEO Cedrik Mayer-Klenk verkauft die meisten Pools nach Frankreich und Spanien – erst dahinter folgt Deutschland.

Schwimmen, tauchen, planschen, sich auf der Luftmatratze treiben lassen. An den heißen Tagen ist die Sehnsucht nach Abkühlung besonders groß. Egal, ob am Baggersee, im öffentlichen Freibad oder im privaten Pool. Die Schwimmbadbauer sind gut ausgelastet bei wochenlangen Temperaturen jenseits der 30 Grad. Ein eigener Pool gilt nicht mehr unbedingt als purer Luxus. So jedenfalls die Beobachtung von Cedrik Mayer-Klenk, Vorstandsvorsitzender der CF Group mit Sitz in Wendlingen bei Stuttgart. „Das Schwimmbad ist in der breiten Masse angekommen. Die Aufstellbecken haben es demokratisiert. Vor 40 Jahren war das noch anders. Wenn damals jemand ein Schwimmbad hatte, hieß es, die Eltern haben viel Geld,“ sagt er.

Durch Corona ist für viele Menschen der Urlaub ausgefallen. Oder öffentliche Bäder waren durch den Lockdown geschlossen. Somit stieg die Bereitschaft von Hauseigentümern, ins eigene Becken zu investieren – vor allem Aufstellvarianten erlebten einen Nachfrageboom. „Wir bieten Aufstellbecken an, die bei mehreren Hundert Euro anfangen. Von dort reicht die Spanne bis zu Pools, die auch mehrere 100 000 Euro kosten können.“ Die Aufstellbecken der Schwaben werden im Elsass produziert. Nach Angaben des Bundesverbands Schwimmbad und Wellness gibt es in Deutschland mehr als 2,1 Millionen private Schwimmb Becken, Schwimmhallen und Whirlpools im Bestand. Das Gesamtvolumen der in die Erde eingelassenen Freibäder und Aufstellbecken liegt bei etwas mehr als 1,4 Millionen. Die Zahl der Hallenbäder im privaten

Besitz beziffert der Verband in einer Marktstudie vom September vergangenen Jahres auf rund 156 000.

Der 51 Jahre alte Betriebswirt Mayer-Klenk sagt, die Nachfrage habe sich wieder normalisiert, sei aber auf höherem Niveau als vor Beginn der Pandemie. Das Familienunternehmen ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und ist nun der zweitwichtigste Akteur der Branche in Europa. Vor dem schwäbischen Mittelständler agiert nur noch die spanische Flurida-Gruppe mit Erlösen von mehr als 2 Milliarden Euro als Platzhirsch. Die Strategie der CF Group ist klar: Sie will im Konzentrationsprozess der Branche vorn mitspielen. „Wir setzen sowohl auf organisches Wachstum als auch auf Übernahmen.“

Im Juli kaufte der deutsche Pool-Ausrüster die Starline Group aus den Niederlanden. Mit dem Erwerb bekomme man Zugang zum niederländischen und belgischen Markt sowie zusätzliches Produkt-Know-how für Schwimmbadabdeckungen und im Luxussegment. Das Unternehmen erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 46 Millionen Euro, es hat mehr als 130 Mitarbeiter und fünf Produktionsstätten in Holland, Belgien und Großbritannien.

Die Übernahme hätte die CF Group mit ihrer Eigenkapitalquote von 47 Prozent und einem Umsatz von mehr als 300 Millionen Euro im vergangenen Jahr auch mit Banken abwickeln können. Doch Mayer-Klenk setzte auf Crédit Mutuel Equity, die Beteiligungsgesellschaft der Bankengruppe Crédit Mutuel Alliance Fédérale. Sie ist seit drei Jahren bei den Schwaben mit an Bord und Min-

derheitsgesellschafter mit einem Anteil von 12 Prozent. Der Managing Director von Crédit Mutuel Equity in Deutschland, Sébastien Neiss, sagt: „Seit unserem Einstieg vor knapp drei Jahren ist die CF Group organisch um rund 30 Prozent gewachsen und hat ihre Position in den Top-3 der Schwimmbeckenausrüster in Europa deutlich gefestigt.“

Die CF Group ist 2019 aus einem Zusammenschluss mit dem französischen Familienunternehmens FJA entstanden. „Die Übernahme 2019 in Frankreich hätten wir auch über Banken finanzieren können. Das war mir aber zu riskant,“ sagt Mayer-Klenk, der zwei Drittel der

Erlöse im Ausland erzielt und hinzufügt: „Als Nächstes wollen wir das Geschäft in Italien ausbauen.“

Der größte private Schwimmbadmarkt ist Frankreich, gefolgt von Spanien und Deutschland. In Zeiten von Trockenheit, Wasserknappheit und Energiekrise gelten private Pools vielen allerdings als Symbol für Verschwendung und Gedankenlosigkeit. „Wenn das Wasser ganzjährig im Bad bleibt, kommt es im Grunde genommen zu keiner Wasserverschwendung“, sagt der Betriebswirt und fügt hinzu. „Das Thema Wasser wird diskutiert. In Frankreich gibt es einige Regionen, in denen man sein Schwimmbad

tagsüber nicht befüllen darf.“ Abdeckungen seien ein gutes Mittel, um Energie zu sparen. Die Rolladenabdeckungen brauchen Steuerungen. Und in denen sind Leiterplatten verbaut. „In Tunesien bestücken wir Leiterplatten selbst und programmieren sie auch.“ Vor drei Jahren habe man sich entschieden, diese selbst zu produzieren.

Fragen rund um die Energie spielten im Unternehmen schon länger eine Rolle. „Wir befassen uns seit zehn Jahren mit dem Thema. Wir entwickeln energieautarke Schwimmbäder mit Wärmepumpen, Solarthermie, Solarstrom und Spezialabdeckungen. In Südeuropa müssen an Pools die Abdeckungen im Sommer in der Nacht sogar entfernt werden, damit das Wasser abkühlt.“ Außerdem sei ein Trübungssensor entwickelt worden. Mit ihm kann unter anderem die Filterreinigung bedarfsgerechter durchgeführt werden. „Das spart Wasser und Energie.“

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der CF Group liegt bisher hauptsächlich in Europa. In Malaysia gebe es aber ein Gemeinschaftsunternehmen, das Elektrolyseanlagen für die Trinkwasseraufbereitung herstelle. Die kommen auf den Inseln in Ostasien zum Einsatz oder auch in Hotels auf den Malediven. Der öffentliche Schwimmbadbereich macht nur 10 Prozent der Erlöse aus. „Wir sind einer der größten Hersteller von Sauna- und Dampfbadedüften für Saunen und Thermen in Europa.“ In den Jahren 2020 und 2021 sei die Nachfrage nach den Düften zwar gering gewesen, aber das Geschäft habe sich wieder gut erholt. Die Düfte werden

auch in die Golfstaaten vertrieben, für Hotels und vermögende Privatpersonen. Auch Spezialfolien gehören zum Produktportfolio.

Aktuell werde geprüft, wie die Aktivitäten dort ausgebaut werden könnten. Beim Start seiner Expansionsstrategie ist Mayer-Klenk bewusst zuerst nach Osteuropa gegangen. „Wir haben 1997 nach Rumänien expandiert. Das war damals ein sehr kleiner Markt. Er ist aber inzwischen für uns sehr bedeutend geworden. Erst 2004 haben wir uns auch Frankreich vorgenommen.“ Dort hatten sich die Behörden einiges einfallen lassen, um Poolbesitzer aufzuspüren. Da wird auf die Auswertung von Luftbildern auf der Suche nach Schwimmbädern und Anbauten gesetzt, die Hausbesitzer dem Finanzamt verschwiegen haben. Die Auswertung von Satellitenbildern soll in den Katasterämtern zur möglichen Anpassung des Wertes dort erfasster Immobilien genutzt werden. Mit der Nutzung Künstlicher Intelligenz sollen Nachforschungen von Finanzbeamten vor Ort auf ein Minimum reduziert werden.

Die CF Group ist eine Aktiengesellschaft. Das Unternehmen sei vor mehr als zehn Jahren umgewandelt worden. „Ein Grund war die Möglichkeit, die Mitarbeiter zu beteiligen.“ Die halten rund 1 Prozent der Anteile. Trotz angespannter wirtschaftlicher Lage gibt der Unternehmer sich zuversichtlich. „Ein Krisenjahr bedeutet für viele Menschen auch Orientierung. Man konzentriert sich auf das eigene Zuhause. Das muss für uns nicht schlecht sein, denn der ein oder andere investiert dann auch in einen Pool.“

FIRMENINDEX	Seite	Boehringer Ingelheim.....	20	Deutsche Messe AG.....	22	Google.....	22	Intel.....	20	Munich Re.....	20	Scor.....	20
		CF Group.....	21	Facebook.....	22	GSK.....	20	Koelnmesse.....	22	Pfizer.....	20	Swiss Re.....	20
Baker McKenzie.....	20	Crédit Mutuel Equity.....	21	Flurida.....	21	Hannover Rück.....	20	Lloyd's of London.....	20	Sanofi.....	20	Tencent.....	22

Die F.A.Z.-Wetterinformationen

im Internet: www.faz.net/wetter

Anzeige

Leadership-Tools wirksam einsetzen

Welche Werkzeuge haben wir, um erfolgreich zu führen und wie setzen wir diese Mittel wirksam ein? Denn eins ist klar: Der Erfolg hängt niemals vom Werkzeug alleine ab, sondern vor allem davon, dass wir es richtig benutzen.

ERFOLG IST MENSCHLICH

Leadership-Tools wirksam einsetzen
176 Seiten • 18,00 Euro
ISBN 978-3-96251-121-0

www.fazbuch.de · 0711-7860 2254 · kundenservice@zeitfracht.de

Vorhersage für heute

Vorhersage:

Nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel scheint häufig die Sonne, und es bleibt weitgehend trocken. Lediglich im Osten, im Norden sowie an der Donau bleibt es zum Teil länger trüb. Über den Norden ziehen im Tagesverlauf einige dichte Wolkenfelder, die vereinzelt Schauer bringen. Die Temperaturen steigen auf 19 bis 26 Grad. Der Wind weht meist schwach, vor allem an der See mäßig und kommt aus südlichen Richtungen.

Höchst- und Tiefsttemperaturen:

	DI	MI	DO
Norden	22/13	20/12	19/10
Osten	22/11	20/11	19/9
Süden	27/16	25/16	21/12
Westen	23/14	20/12	19/10

Wetter in Deutschland heute

Bremen, Niedersachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern

Nach Nebelauflösung zunächst freundlich, später wieder mehr Wolken und vereinzelt auch Schauer. 19 bis 24 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus südlichen Richtungen. In der Nacht zunehmend stark bewölkt und von Nordwesten her Regen. Abkühlung auf 17 bis 11 Grad.

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel häufig Sonnenschein und meist nur lockere Wolken. Temperaturen von 19 bis 25 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus südlichen Richtungen. Nachts immer mehr Wolken, später auch Regen.

Baden-Württemberg, Bayern

Anfangs gebietsweise Nebel, sonst neben lockeren Quellwolken häufig Sonnenschein und trocken. Höchstwerte zwischen 21 und 26 Grad. Meist nur schwacher Wind aus Ost bis Südost. In der Nacht gering bewölkt oder klar, später Nebel, Abkühlung auf 14 bis 6 Grad.

Reisewetter in Europa für die nächsten beiden Tage

Morgen **Übermorgen**

Amsterdam	24°	23°	Mailand	29°	28°
Athen	31°	30°	Nizza	27°	27°
Brüssel	25°	23°	Oslo	17°	15°
Budapest	23°	25°	Palma de Mallorca	34°	34°
Dublin	18°	19°	Paris	28°	28°
Istanbul	24°	24°	Prag	21°	23°
Kopenhagen	19°	20°	Rom	29°	29°
Las Palmas	28°	28°	Stockholm	19°	15°
Lissabon	26°	24°	Warschau	16°	21°
London	25°	23°	Wien	23°	24°
Madrid	32°	24°	Zürich	24°	26°

Städtewetter Afrika

Accra	24°/23°
Algier	42°/29°
Casablanca	32°/23°
Johannesburg	26°/9°
Kairo	37°/22°

Städtewetter Nordamerika

Chicago	19°/15°
Los Angeles	29°/22°
Miami	36°/27°
Montreal	26°/18°
New York	26°/21°

Städtewetter Lateinamerika

Buenos Aires	21°/7°
Caracas	32°/24°
Lima	18°/14°
Mexiko-Stadt	20°/13°
Rio de Janeiro	23°/20°

Städtewetter Naher Osten

Ankara	29°/13°
Bagdad	44°/30°
Dubai	44°/29°
Riad	41°/30°
Teheran	30°/25°

Städtewetter Asien

Bangkok	32°/25°
Hongkong	34°/28°
Neu Delhi	37°/28°
Peking	33°/22°
Tokio	28°/24°

Australien und Neuseeland

Brisbane	25°/13°
Melbourne	11°/2°
Sydney	20°/8°
Auckland	16°/12°
Christchurch	15°/5°

Das besondere Wetterereignis

Ein sehr nasser August hat das extreme Hochwasser in Pakistan begünstigt. Der August 2022 war der bisher nasseste in Pakistan seit Messbeginn.